

# Zukunft

Bildung & Innovation



Das Gründungsteam von Anyline. Kürzlich investierte eine Investorengruppe rund um Gernot Langes-Swarovski in das Start-up.

## Frisches Geld

**A**nyline ist ein junges Tech-Start-up, das sich auf mobile Texterkennung (Optical Character Recognition / OCR) spezialisiert hat. Kerntechnologie ist ein Software-Development-Kit, das in mobile Apps eingebaut werden kann, um das Einlesen von Buchstaben, Nummern und Zeichen über die Kamera der Devices zu ermöglichen. Grob gesagt bringt Anyline Smart-Devices das Lesen bei. Ziel ist, Softwareentwicklern ein Tool an die Hand zu geben, um Applikationen mit OCR-Funktion zu bauen. Die Anwendungsmöglichkeiten sind riesig – derzeit reichen diese vom Ablezen von Stromzählern bis hin zum Scan von Pässen und Führerscheinen bei Identitätskontrollen. Viele zusätzliche Möglichkeiten eröffnen sich auch mit den Smartglasses,

die sich derzeit noch im Entwicklungsstadium befinden. Zu den aktuellen Kunden der Jungs zählen unter anderem Red Bull Mobile, Epson, Konica Minolta, die Brauerei Karlsberg, deutsche und österreichische Energieversorger oder Wikitude. Und das Team rund um den Tiroler Lukas Kinigadner hat Pläne: In fünf Jahren soll Anyline Marktführer im Bereich der mobilen Texterkennung sein. 2016 liegt der Fokus dabei vor allem auf der Internationalisierung; London und das Silicon Valley stehen im Vordergrund. „Das Besondere an unserer Lösung ist, dass sie völlig ortsunabhängig und mit einem einfachen Smartphone funktioniert. Zudem können schnell und unkompliziert maßgefertigte Lösungen für Kunden entwickelt werden“, so Kinigadner.

Im Feber hat Anyline frisches Geld von namhaften Investoren bekommen. „Wir haben einen Deal mit einer Investorengruppe rund um Gernot Langes-Swarovski unterschrieben. Insgesamt fließen 2016 1,5 Millionen Euro an frischem Kapital in unser Unternehmen“, freut sich Kinigadner, Gründer und CEO des eigentlich in Wien ansässigen Unternehmens. Zu den Investoren der zweiten Runde zählen Windkraftunternehmer Lukas Püspök, Busuu-Gründer Bernhard Niesner und der Start-up-Investmentfonds iSeeds Ventures aus dem Silicon Valley. Auch Businessangel Hansi Hansmann hat weiteres Kapital investiert. Er war schon vor eineinhalb Jahren vom Erfolg der vier Jungunternehmer überzeugt und von Anfang an mit dabei. Anyline ist damit eines der wenigen österreichischen Start-ups, die es geschafft haben, ein siebenstelliges Investment von nationalen und internationalen Geldgebern auf die Beine zu stellen. Mittlerweile beschäftigt das Unternehmen 21 Mitarbeiter.